

## Finanzbericht 2021

Ein erster, vielleicht noch flüchtiger Blick auf den finanziellen Jahresabschluss 2021 zeigt, dass wir zum Jahresende das gesteckte Ziel erreicht haben und von Seiten der AAG TCHF 10 weniger in Anspruch nehmen mussten als in den vergangenen Jahren, nämlich gut TCHF 110 – darüber sind wir froh und dankbar.

In der Budgetplanung für 2021 gingen wir noch davon aus, dass die pandemiebedingten Einschränkungen im Frühsommer weitgehend überwunden sein würden und wir den aus 2020 verschobenen Kleinkindkongress, die Jahreskonferenz mit den drei im Editorial erwähnten Jubiläen und unsere IPMTs im Sommer und im Herbst wieder als Präsenzveranstaltungen durchführen könnten. Letztlich traf das – aufgrund der 3G-Vorschriften allerdings eingeschränkt – lediglich für unsere Jahreskonferenz und für eine der elf IPMT-Veranstaltungen zu.

Der finanzielle Niederschlag dieser Einschränkungen ist erkennbar, wenn man das Budget 2021 mit dem Abschluss 2021 vergleicht und feststellt, dass die tatsächlichen Aufwendungen und Erträge rund TCHF 170 unter den budgetierten Beträgen liegen. Der Aufwand für die Infrastruktur im Goetheanum (unter »Sonstiges inkl. Raummieten«), die Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten wie auch die Dozentenhonorare blieben sehr überschaubar, demgegenüber leider auch die Erträge aus den durchgeführten Veranstaltungen.

Der leichte Anstieg der Personalkosten im Tagungsbereich macht deutlich, dass die Stornierung von Veranstaltungen oder die Umstellung einer geplanten Veranstaltung auf ein Online-Format nicht weniger Arbeitsaufwand bedeuten, sondern in vielen Fällen ein deutliches Mehr. Von daher sind wir sehr froh, dass François Bonhôte seit Oktober durch Sonja Burger mit einem Stellenanteil von 50 % und frischem Elan unterstützt wird.

Eine zweite personelle Veränderung verzeichneten wir im Frühjahr mit dem altersbedingten Ausscheiden unserer langjährigen Mitarbeiterin Carol Brousseau. Sie hatte sich in den vergangenen Jahren in dankenswerter Weise um unsere Buchprojekte, unsere Bibliothek und um die vielfältigen Übersetzungen ins Englische, vor allem auch für Anthromedics, verdient gemacht und durch ihre verlässliche, fleißig-ordnende Hand ihrem Arbeitsbereich ein vorbildlich übersichtliches Gepräge gegeben. Nach ihrem Weggang wurde ihr Arbeitsbereich zum Teil unter den verbleibenden Kolleginnen und Kollegen aufgeteilt, zwischenzeitlich unterstützt durch eine studentische Hilfe, und die Übersetzungsarbeiten ins Englische wurden extern an den uns schon länger verbundenen Christian von Arnim gegeben.

Schaut man auf weitere markantere Abweichungen gegenüber dem Budget im Bereich der Aufwendungen, kann man erkennen, dass im Bereich EDV ca. 60 % mehr investiert wurden als ursprünglich vorgesehen. Hier schlugen neben dem Relaunch der MedSektions-Website und der jetzt auch auf Spanisch verfügbaren Mistelwebsite (<https://www.terapi-ademuerdago.com/>) auch der Ausbau unseres digitalen Ökosystems durch unsere wachsende Community zu Buche sowie die Einrichtung der heute so notwendigen Sicherungen unserer elektronischen Daten.

Die beiden größeren Publikationsprojekte, die über den Haushalt der Medizinischen Sektion liefen – die Fertigstellung des Films und der dazugehörigen Website »Die Kunst des Heilens« sowie die Neuauflage des Heileurythmie-Kurses von Rudolf Steiner, der GA 315 – konnten vollständig über Stiftungsgelder finanziert werden, worüber wir sehr dankbar sind.

Im Hinblick auf die Ertragsseite ist zu erwähnen, dass die Beitragszahlungen der Verbände und Institutionen, insbesondere der Ärztesellschaften, hinter den Erwartungen zurückblieben. Das wird dadurch abgemildert, dass es bereits im laufenden Jahr 2022 Nachzahlungen gab, die in der Abrechnung jedoch nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Demgegenüber nahm sich die Entwicklung der Stiftungszuwendungen und der privaten Spenden

sehr erfreulich aus: Zusammen lagen sie rund 20 % höher als budgetiert. Das lässt erkennen, dass die Arbeit der Medizinischen Sektion von einer Gemeinschaft getragen ist, die auch in nicht einfachen Zeiten bereit ist, notwendige Hilfen zu leisten – das gibt immer wieder Wind unter die Flügel!

Für das kommende Jahr muss das Budget um gut TCHF 100 aufgestockt werden. Zum einen wird nun im Juni der ursprünglich für 2020 geplante Kleinkindkongress stattfinden, für den wir uns im Hinblick auf die inzwischen in der Schweiz weitgehend aufgehobenen Corona-Beschränkungen eine rege Teilnahme erhoffen. Zum anderen wird die Internationale Koordination (IKAM) weiter ausgebaut, indem das Research Council unter der neuen Leitung aktiv weiterentwickelt wird. Im Rahmen des IKAM Office ist eine Erweiterung unserer Adressdatenbank geplant sowie eine Synchronisation dieser Datenbank mit unserem Newsletterdienst, was die manuelle Datenpflege entlastet.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass Jakob Marti – ehemaliger Geschäftsführer der GAÄD – uns in diesem Jahr unterstützen wird, u. a. im Hinblick auf die technische Weiterentwicklung von Anthromedics. Auch müssen wir die notwendigen Vorarbeiten für ein größeres Projekt planen, was uns zukünftig weiterbeschäftigen wird: eine zeitgemäße elektronische Archivierung unserer Datenbestände.

Die Leistungsfähigkeit der Medizinischen Sektion beruht – neben dem Engagement und der Schaffensfreude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zu einem großen Teil auf dem Zuspruch, den diese Arbeit aus dem Umkreis erhält: von Institutionen, Verbänden, Stiftungen und Freunden. Dass wir diese Wertschätzung auch in diesem Jahr erneut reichlich erfahren haben, zeigt sich darin, dass unsere Arbeit wiederum eine sichere finanzielle Basis erhalten hat. Dafür danken wir von Herzen!

Kontakt:

Stefan Langhammer, [stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch](mailto:stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch)